



# Saatbauverband West tagte in Köln-Auweiler

Am 1. März veranstaltete der Saatbauverband West e. V. seine jährliche Mitgliederversammlung und den Saatbautag 2017 in Köln-Auweiler. Die Tagesordnung umfasste neben aktuellen Berichten aus der Verbandsarbeit beim nachfolgenden Saatbautag interessante Vorträge rund um die Saatgutvermehrung und den Pflanzenbau. Simon Schmitz, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, berichtet.

nehmend finde die Kommunikation im Internet in sozialen Netzwerken statt. Auch Landwirte nutzen mit steigendem Interesse soziale Netzwerke, wie Internetforen oder Facebook, um sich über aktuelle landwirtschaftliche Themen zu informieren und auszutauschen. Christian Dietz machte anhand einiger bekannter Unternehmen aus der Agrarindustrie deutlich, dass diese die Möglichkeit erkannt hätten. Mit wenigen Schritten könnte man so eine Vielzahl von Personen in sozialen Netzwerken mit Werbung erreichen. Auch landwirtschaftliche Betriebe, die zum Beispiel in der Direktvermarktung tätig sind, könnten soziale Netzwerke nutzen, um Werbung für ihre Produkte zu machen und so den Absatz erhöhen. Anschließend demonstrierte Dietz mit anschaulichen Beispielen, welche Bedeutung heutzutage Marken haben und wie unterbewusst ein Markenbewusstsein geschaffen und verändert werden kann. „Die Bedeutung von Marken war noch nie so groß wie heute“, schlussfolgert Dietz. Umso wichtiger sei es als Unternehmen, eine Marke zu erschaffen und auch Markenvertrauen herzustellen.

## ► Steigerung der Ökoeffizienz im Pflanzenschutz

Unter dem Vortragstitel „Steigerung der Ökoeffizienz im Pflanzenschutz“ stellte Dr. Marcel Thieron die von ARGUS monitoring aus Alsdorf entwickelten Konzepte vor. Das Unternehmen bietet unter anderem Dienstleistungen für die Diagnose von Krankheiten im Acker- und Gemüsebau, Pflanzenschutzberatung oder die Diagnose von Pflanzenschäden an. Ökoeffizienz beschreibe für ihn dabei das Konzept, dass eine sinnvollere Ressourcennutzung die Umweltbelastung vermindere und Kosten senke. Ökoeffizienz bedeute aber nicht, dass durch den verringerten Einsatz insgesamt weniger produziert werde. Im Gegenteil: durch den gezielteren Einsatz von Ressourcen soll insgesamt ein Mehrwert geschaffen werden. Ökoeffizienz werde laut Dr. Thieron mehr und mehr notwendig, da der Druck zum Beispiel durch die Gesetzgebung, den Lebensmitteleinzelhandel oder durch den Verbraucher steige. Verringerter Pflanzenschutzmitteleinsatz und eine geringe Umweltbelastung würden hier unter anderem gefordert. ARGUS monitoring bietet ein System zur Steigerung der Ökoeffizienz an: Feldkontrollen werden hier durch Laborkontrollen ersetzt. In regelmäßigen Abständen werden Pflanzen vom Feld ins Labor ge-



Hilfe bei der Sortenwahl bietet die Internetseite der Landwirtschaftskammer: [www.sortenberatung.de](http://www.sortenberatung.de).  
Foto: Natascha Kreuzer

Aus Sicht einer VO-Firma schilderte Jörg Hartmann, S.G.L GmbH, das Erntejahr 2016. Bedingt durch hohe Erträge und gute Qualitäten 2015 kam es zu einem hohen Angebot an Saatgut und einer Überversorgung am Markt. S.G.L reagierte, wie viele andere VO-Firmen, mit einer Reduktion der Vermehrungsfläche von 2015 auf 2016. Die Ernte 2016 überraschte hingegen mit deutlich niedrigeren Erträgen und schlechten Qualitäten. Durch das niedrige Hektolitergewicht ergaben sich ungewöhnlich hohe Siebabgänge. Ein hoher Aspirationsschwund konnte ebenfalls festgestellt werden.

## ► Wie funktioniert Marketing im Bereich Landwirtschaft?

Aus Hamburg angereist war Christian Dietz, Geschäftsführer der Marketing-

agentur Dietz und Consorten GmbH. Das Unternehmen hat sich auf das Marketing in der Agrar- und Reitsportindustrie spezialisiert. In seinem Vortrag mit dem Thema „Werbung, Kommunikation, Facebook, Google & Co. – wie funktioniert Marketing im Bereich Landwirtschaft?“ machte Dietz eindrucksvoll deutlich, wie gutes Marketing funktioniert und welchen Einfluss Marken heutzutage haben. „Durch die Vielzahl an Werbung, die im Grunde nichts anderes als eine Nachricht darstellt, kommt es zu einer Informationsüberflutung bei der Zielgruppe“, so Dietz. Umso wichtiger sei es dann, Werbung so zu kreieren, dass sie sich von den Wettbewerbern abhebe. Damit steige die Wahrscheinlichkeit, die gewünschte Zielgruppe zu erreichen.

Grundlage für die Übermittlung von Nachrichten sei Kommunikation. Zu-

schickt. Anhand des Ist-Befalls und wettergestützten Prognosemodellen könne der optimale Applikationstermin des Fungizids errechnet werden. Durch den optimalen Spritztermin mit angepasster und zum Teil reduzierter Wirkstoffmenge könne eine hohe Effizienz erreicht werden. Das System gebe jederzeit Klarheit über die Situation und reduziere übermäßigen Pflanzenschutzmitteleinsatz.

### ► Welche Sorte für meinen Standort?

Heinrich Brockerhoff, Referent für Getreide, Öl- und Eiweißpflanzen der Landwirtschaftskammer NRW, stellte anschließend die neue Online-Entscheidungshilfe zur standortangepassten Sortenwahl vor. Zurzeit sind allein in Deutschland 150 Winterweizensorten zugelassen und vertriebsfähig. Mit den Winterweizensorten, die in der Europäischen Union zugelassen sind, steigt die Anzahl verfügbarer Winterweizensorten auf 450. Somit umfasste das von der Landwirtschaftskammer NRW geprüfte Winterweizensortiment 2016 schon alleine 65 Sorten. Die Ergebnisse der Sortenversuche werden in umfangreichen Tabellen veröffentlicht. Neben dem Ertrag werden auch viele weitere Sorteneigenschaften erfasst und in den Ergebnistabellen abgebildet. Für den Landwirt ergäbe sich daher die Möglichkeit, Sorten sehr gezielt für den Standort und die persönlichen Ansprüche auszuwählen. Durch die Vielzahl an

Sorten und den umfassenden Versuchsergebnissen gestalte sich jedoch die Auswahl der richtigen Sorte mitunter umständlich und lang. Zu groß und lang seien die Tabellen. Der Vergleich zweier Sorten erfordere genaue Konzentration und einen guten Überblick. Um die Auswahl der passenden Sorte zu erleichtern, bietet die Landwirtschaftskammer NRW im Internet eine Entscheidungshilfe an. Diese ist unter [www.sortenberatung.de](http://www.sortenberatung.de) zu finden.

### ► So erfolgt die Auswahl

Zunächst legt der Landwirt seine Auswahlkriterien fest. Neben der Prüfdauer, den Standorteigenschaften und der angestrebten Qualitätsstufe kann der Landwirt darüber hinaus auswählen, ob die Sorte zum Beispiel besonders blattgesund sein soll oder sich für Fröhsaaten eignet. Anschließend erhält der Landwirt Sortenvorschläge, die den festgelegten Kriterien entsprechen. Im Anschluss kann ein genauer Vergleich der Sorteneigenschaften zwischen den vorgeschlagenen Sorten erfolgen. Ein Ampelsystem, das einzelne Eigenschaften in grün, gelb oder rot markiert, hebt die einzelnen Stärken und Schwächen der Sorten hervor. In wenigen Schritten kann somit eine schnelle, aber angepasste, Sortenauswahl für die Praxis getroffen werden.

Neben Winterweizen ist es möglich, die Entscheidungshilfe auch für Wintergerste, Wintererbsen, Wintertriticale und

## Der Saatbauverband West

Der Saatbauverband West ist Interessenvertreter der Landwirte mit Saatguterzeugung in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. 2014 ging dieser aus der Fusion der Saatbauverbände Rheinland, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz und Hessen hervor. Die Aufgaben des Saatbauverbandes West umfassen unter anderem die Förderung des Saatgutabsatzes, die Beratung der Mitglieder in allen Fragen zur Saatgutproduktion, sowie die Förderung der Zusammenarbeit der Vermehrer, Züchter und VO-Firmen. Mit fast 700 Mitgliedern werden ungefähr 50 % der Vermehrungsfläche in den drei Bundesländern durch den Saatbauverband West vertreten. Fördernde Mitglieder sind neben aktiven und inaktiven Vermehrerern auch VO-Firmen, Züchter und Pflanzenschutzfirmen. Um die Interessen der Saatgut erzeugenden Landwirte entsprechend erkennen und vertreten zu können, ist der Verband auf eine umfassende Beteiligung von Landwirten angewiesen. Dies kann durch eine fördernde Mitgliedschaft und die aktive Beteiligung an der Verbandsarbeit erfolgen. Darüber hinaus bietet die Teilnahme am Arbeitskreis die Möglichkeit, sich mit Kollegen über aktuelle Themen auszutauschen und über Entwicklungen in der Saatguterzeugung zu sprechen. ◀

Winterrogen zu nutzen. Zusätzlich bestehe die Möglichkeit, ganzjährig auf das Programm und die damit zur Verfügung stehenden Sorteneigenschaften zurückzugreifen. „Das Programm ist unserer Meinung nach sehr gut angenommen worden“, so Heinrich Brockerhoff. Allein im August und September 2016 wurden 5 500 Besucher der Internetseite registriert. ◀